

## **Digitalisierung in Thüringen: Hildburghausen setzt Maßstäbe, Suhl bleibt zurück**

Thüringen überrascht mit Hildburghausen, das in der Online-Autozulassung fast ganz oben steht. Doch Suhl hinkt hinterher – ein spannendes Mobilitätspanorama!

Im Herzen Deutschlands liegt Thüringen, bekannt für seine beeindruckenden Landschaften und kulturellen Schätze. Doch ein Aspekt der Mobilität zeigt, dass es auch moderne Entwicklungen jenseits der schönen Natur gibt. Während viele denken, dass die Straßen infrastrukturell oft gleich bleiben, zeigen die neuesten Entwicklungen, dass hier Bewegung im Gange ist – insbesondere wenn es um die digitale Revolution im Fahrzeugbereich geht.

In der letzten Zeit hat sich der Landkreis Hildburghausen als echter Vorreiter in der digitalen Verwaltung hervorgetan. Mit einer bemerkenswerten Quote von 20,4 Prozent der Online-Zulassungen von Fahrzeugen rangiert Hildburghausen nahezu an der Spitze Deutschlands. Nur Ingolstadt in Bayern hat mit 21,1 Prozent einen noch höheren Wert. Dies ist ein bedeutender Schritt in Richtung einer modernen und nutzerfreundlichen Verwaltung, die den Alltag der Bürger erheblich erleichtert. Der Verkehrsminister Volker Wissing lobt diese Entwicklung als Beispiel, wie die Administration in Deutschland aussehen sollte.

### **Digitale Herausforderungen in Suhl**

Auf der anderen Seite des Spektrums findet sich die Stadt Suhl, die trotz ihrer Verbindung zur Automobilindustrie in Bezug auf

digitale Fortschritte den Anschluss verpasst hat. Hier ist der digitale Fortschritt ins Stocken geraten, da Suhl als einzige Stadt in Thüringen noch nicht an die internetbasierte Kfz-Zulassung (i-Kfz) angeschlossen ist. Trotz wiederholter Aufrufe von Verkehrsminister Wissing bleibt die Stadt bei der herkömmlichen Zulassung stecken.

Die Gründe für diesen Rückschritt sind unklar, doch die Auswirkungen sind unmissverständlich: Autofahrer in Suhl müssen nach wie vor die traditionellen Wege zur Kfz-Zulassung am Schalter beschreiten. Dies könnte nicht nur Zeit, sondern auch Geld kosten. Beispielsweise belaufen sich die Gebühren für die Online-Zulassung auf 16,30 Euro, während die Zulassung am Schalter mit 30,60 Euro zu Buche schlägt. Selbst bei der Außerbetriebsetzung ist die Online-Option um einiges günstiger.

Die regionale Unterschiedlichkeit in Thüringen wird besonders deutlich, wenn man die Nutzung dieser digitalen Dienste betrachtet. In vielen Landkreisen, einschließlich Hildburghausen, nutzen bereits viele Bürger die Vorteile der digitalen Zulassung, doch landesweit bleibt der Gang zum Schalter für 96 Prozent der Kfz-Halter der gewohnte Weg.

Die sichtbaren Unterschiede in der Digitalisierung der Kfz-Zulassungen innerhalb Thüringens werfen ein Schlaglicht auf die großen Herausforderungen und Chancen, die mit dem digitalen Wandel einhergehen. Hildburghausen hat bereits gezeigt, dass es möglich ist, mit einer zeitgemäßen Verwaltung den Bürgern das Leben zu erleichtern. Die Hoffnung bleibt, dass diese positive Entwicklung als Vorbild fungieren kann und auch andere Städte dazu inspiriert, ähnliche Initiativen zu ergreifen.

In Anbetracht der bevorstehenden Thüringen-Wahl und der damit verbundenen Diskussionen über die Modernisierung der Dienste zeigt sich nun, wie wichtig digitale Lösungen für die Zukunft der Verwaltung sind. Ein Schritt in die richtige Richtung mag Hildburghausen bereits gemacht haben, doch die Herausforderung ist klar: Die digitalen Fortschritte müssen auf

breiter Front umgesetzt werden, um den Bürgern von Thüringen einen zeitgemäßen und effizienten Service zu bieten.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**